Berlin, 9. Februar 2017

Mitteilung
der Bundesregierung
an die Europäische Kommission

Betreff: Konsultation zur Reform des Best Practice Code – HT.4816

Die Bundesregierung beehrt sich, die Fragen der Europäischen Kommission (KOM) im Namen des Bundes und der Länder wie folgt zu beantworten:

SECTION A: GENERAL

1. Have you used the Code?
Ja.

2. In your experience, what are the main positive effects of the Code and what were the underlying success factors? Please give specific examples.
Informelle Vorabkontakte und Pränotifizierungen können insbesondere bei komplexen Beihilfefällen sehr hilfreich sein, z.B. um gemeinsam konstruktive Vorschläge zur Änderung ggf. problematischer Aspekte zu diskutieren.

3. In your experience, what are the main negative effects of the Code? Please give specific examples.
Auch ausführliche und intensive Vorabkontakte bzw. Pränotifizierungen konnten bislang leider nicht verhindern, dass die Entscheidungsdauer im anschließenden Notifizierungsverfahren regelmäßig deutlich über zwei Monaten nach Anmeldung lag. Ebenso wenig konnten weitere Fragerunden vermieden werden. Der Nutzen von Vorabkontakten leidet auch dadurch, dass die KOM sich manchmal an ihre Einschätzungen aus dieser Phase später nicht gebunden fühlt.

4. Have you encountered difficulties with any procedures laid down in the Code? If yes, please explain what difficulties you have encountered.

- Informelle Kontaktaufnahme des Mitgliedstaates (MS) mit KOM auch bereits vor einem „Vorabkontakt“ (= Pränotifizierung) ist üblich und sehr sinnvoll.
- Die avisierte 2-Monatsfrist für die Genehmigung (Rn. 10) ist in der Praxis kaum zu erreichen, d.h. häufig kein echter prozessualer/zeitlicher Mehrwert.
- Vorabkontakte dauern in der Praxis länger als zwei Monate (Rn. 14).
- Es wäre zu begrüßen, wenn am Ende der Voranmeldephase die erste Einschätzung des Vorhabens durch KOM (Rn. 16) künftig etwas verbindlicher gestaltet werden könnte, z.B. mit comfort letter oder Mailbestätigungen.
- MAP, also einvernehmliche Planungen (Rn. 19) finden in der Praxis nur sehr selten statt, da sich die zeitlichen Planungen i.d.R. als unrealistisch herausgestellt haben.
- Statt eine prioritäre Behandlung nur bei der einvernehmlichen Planung im Einzelfall zu vereinbaren (Rn. 21) ist der seit SAM übliche Ansatz der jährlichen bzw. halbjährlichen Fallpriorisierungsliste besser geeignet und vorzugswürdig.
- Es zeigt sich in der Praxis immer wieder, dass entgegen Rn. 22 eben doch unerwartete Fragen aufgeworfen werden, sei es durch den MS selbst, Dritte, DG COMP oder andere Dienststellen der KOM (z.B. Legal Service, Chief Economist Team, andere GDs etc.).
- Ziel der Mitteilung, grundsätzlich nur ein Auskunftsersuchen zu stellen (Rn. 25), entspricht (leider) nicht der Praxiserfahrung, regelmäßig sind es mind. zwei bis drei Fragerunden.
- Daher ist die Einleitung von förmlichen Prüfverfahren „in der Regel spätestens nach zwei Fragerunden“ (Rn. 26) praxisfern und nicht zielführend/sinnvoll.
- Jeweils breit gestreute Verzögerungsinformationen (Rn. 32) sind nicht sinnvoll und ohne Mehrwert, machen der KOM aber zusätzliche, unnötige Arbeit. Dies gilt vor allem für Informationen an „insbesondere mögliche Beschwerdeführer“; hier stellt sich schon die Frage, wie diese überhaupt ermittelt werden und warum diese proaktiv von KOM informiert werden sollten. Dies ist abzulehnen.
- Die konkrete, aktive Einbindung Dritter insb. von Handels- und Wirtschaftsverbänden durch KOM selbst durch gezielte Übermittlung von Eröffnungsentscheidungen (Rn. 34) entspricht nicht dem üblichen bilateralen

Beihilfeverfahren zwischen KOM und MS und bringt u.E. auch keinen prozessualen Mehrwert, da die Eröffnungsentscheidung ohnehin im EU-Amtsblatt veröffentlicht wird.

- Die Übermittlung der Drittstellungnahmen in jeweiliger Originalsprache an den betroffenen MS mag bei englischen Texten ja gerade noch vertretbar erscheinen, bei anderen Sprachen hingegen ist diese Regelung (Rn. 35) nicht akzeptabel.
- Eine aktive Rechtsberatung Dritter durch die KOM im Falle rechtswidriger Beihilfen (Rn. 50) ist nicht ihre Aufgabe.
- Es ist zu begrüßen, dass der MS „systematisch über die Beschwerdeentscheidung der KOM unterrichtet“ werden soll (Rn. 51), jedoch geschieht dies in der Praxis eher selten und meistens nur auf Nachfrage.

SECTION B: THE USE OF THE CODE OF BEST PRACTICE

1. GENERAL

5. Which parts of the Code do you find useful?
Insbesondere Abschnitt 3 (Vorabkontakte/Pränotifizierungen).

6. Which parts of the Code do you find not useful?
Siehe Antwort zu Frage 4.

7. Since the Code entered into force in 2009, has it had a positive impact on the conduct of State aid procedures by the Commission? Please provide examples.
Siehe Antwort zu Frage 2.

8. From your experience, does the Code improve the predictability of State aid procedures? Please give specific examples.
Aus verschiedenen Gründen, die z.T. auch außerhalb der vorliegenden Mitteilung liegen, hat sich die prozessuale und inhaltlich-materielle Vorhersehbarkeit von KOM-Entscheidungen und -Verfahren leider nicht verbessert.

9. What was your smoothest procedure, and what can be learned from it?

Es gab vereinzelt Fälle, die tatsächlich zügig in wenigen Monaten nach Muster der Mitteilung erfolgreich abgearbeitet werden konnten. Dies lag vor allem daran, dass diese Fälle wenig komplex waren, KOM bereits zuvor mit der Materie/Fallgestaltung beschäftigt war und/oder es eindeutige Fallpraxis/Rechtsprechung gab.

2. PRE-NOTIFICATION CONTACTS

10. Please indicate how many pre-notification contacts you had with the Commission since 2009?

Im gewerblichen Förderbereich (d.h. ohne Verkehr und Agrar) ungefähr 10-15 Pränotifizierungen im Jahr.

11. Have you experienced any difficulty in arranging pre-notification contacts? If so, please explain the nature of such difficulties.

Nein.

12. In general, were the pre-notification contacts useful? If so, please explain why.

Ja. Vorabkontakte waren schon vor Inkrafttreten des Verhaltenskodex möglich und wurden auch durchgeführt. Der Verhaltenskodex hat in diesem Punkt nicht dazu geführt, dass es durch Vorabkontakte zu einer notwendigen Verfahrenserleichterung gekommen wäre. Zu gewissen Vor- und Nachteilen siehe Antwort zu den Fragen 2 und 3.

13. In how many cases has the Commission made a first contact within the two week indicative timing following receipt of the draft notification form?

Dies geschieht erfreulicherweise regelmäßig.

14. How long have the pre-notification contacts lasted? Did they have a positive impact on the overall duration of the State aid procedure?

Im Einzelfall ja, siehe aber Antwort zu Frage 4.

15. Has there been any difference in duration for certain categories of cases (e.g. novel aid instruments, particular sectors, large amounts of aid, etc.).

Ja, siehe Antwort zu Frage 3 und 4.

16. Was the aid beneficiary involved in the context of the pre-notification contacts? Was this useful?
Ja.

3. PRELIMINARY EXAMINATION

17. In how many cases since 2009 has the Commission sent you a comprehensive information request within 4 to 6 weeks after the notification? Please also indicate the total number of cases notified.
Im gewerblichen Förderbereich (d.h. ohne Verkehr und Agrar) finden ungefähr 40-50 Notifizierungen im Jahr statt (Notifizierungen, Pränotifizierungen und vereinfachte Anmeldungen). In allen Fällen erreichten uns Fragen der KOM („1. REQ“), manchmal etwas außerhalb der Frist von 4-6 Wochen.

18. In how many cases has the Commission raised further questions after you replied to the initial information request?
Leider in den meisten Fällen.

19. Were the questions raised by the Commission difficult to answer? If yes, please give examples of a case where this has been particularly difficult?
Nur vereinzelt schwierig, z.B. wenn Daten nicht vorhanden sind und erst beschafft/erhoben werden müssen. Problematisch ist manchmal eher der Aufwand, der mit der Beantwortung verbunden ist, insbesondere wenn KOM sehr in die Tiefe und Breite geht, z.B. umfangreiche Detailberechnungen für verschiedene Fälle/Szenarien sehen will. Auffallend leider auch, dass KOM in späteren Fragerunden Dinge abfragt, die der MS bereits beantwortet hatte.

20. Was sufficient information on the state of play of ongoing preliminary examinations provided by the Commission?
Ja, jedenfalls auf Nachfrage.

4. FORMAL INVESTIGATION PROCEDURE

21. Have you encountered any difficulties with the handling of confidentiality issues for the publication of the decision? If so, please give specific examples.
Grundsätzlich nicht. In seltenen Fällen ist die Diskussion mit KOM über die Frage, ob bestimmte Daten geschwärzt werden dürfen oder nicht (z.B. sind die Daten bereits öffentlich bekannt oder nicht?), etwas langwierig, aber es finden sich letztlich immer Kompromisse.

22. According to the Code, the Commission aims to adopt a final decision within 4 months after the submission of the most recent information. Do you find this deadline appropriate?
So wünschenswert kurze Verfahrensdauern grundsätzlich sind, so ist diese Frist insbesondere in komplexen Fällen unrealistisch, vgl. Antwort zu Frage 3 und 4.

5. MUTUALLY AGREED PLANNING (MAP)

23. Since 2009, have you made any requests for a MAP? In how many cases was the MAP agreed with the Commission?
Nur in seltenen Einzelfällen, vgl. Antwort zu Frage 4.

24. If you have never used this procedure, please indicate the reasons for not requesting its application.
Vgl. Antwort zu Frage 4.

25. If a MAP was agreed, has the procedure been useful? If not, please indicate what could have made the procedure more useful.
Vgl. Antwort zu Frage 4.

26. Did the Commission and the Member States respect the time frame laid down in the MAP? Were there any difficulties in respecting the MAP? Please provide specific examples.
Vgl. Antwort zu Frage 4.

27. Should the MAP be reserved for specific types of cases, e.g. novel, technically complex or sensitive cases? Or should it be made available to other cases?
Grundsätzlich sollte MAP für alle Falltypen zur Verfügung stehen.

28. Do you have any suggestions on how to improve the MAP?
Nein. Da die zeitlichen Schritte in der Fallprüfung von vielen vorher nicht bekannten Faktoren und Verläufen abhängig sind, sind sie i.d.R. kaum in einem MAP festlegbar.

6. COMPLAINTS

29. Have you lodged or been concerned by a complaint lodged with DG COMP? How many complaints have you been concerned with since 2009?
Im gewerblichen Förderbereich (d.h. ohne Verkehr und Agrar) erreichen uns durchschnittlich bis zu 10 Beschwerden im Jahr.

30. In your experience, do you consider that the Commission generally deals with complaints within the 12 months indicative deadline?
Wir beobachten in einigen Fällen erheblich längere Verfahrensdauern (im Einzelfall bis zu 7 Jahren vorläufiges Prüfverfahren!).

31. Have you been informed by the Commission on the state of play of your complaint? If yes, how did this communication take place?
Leider nicht regelmäßig, sondern häufig nur auf Nachfrage, vgl. Antwort zu Frage 4.

32. Have you received a request for information from the Commission in the context of an investigation? If yes, did you encounter any difficulties in replying to the Commission's request? If yes, please give specific examples.
Ja, aber keine Beantwortungsprobleme.

33. Do you have any recommendations on how to improve the communication between the Commission and the parties to the complaint during the handling of the case? Please make specific suggestions or give examples of cases where, in your opinion, this has been handled in an appropriate manner.

Informationen über die endgültige Entscheidung der EU-Kommission über eine Beschwerde und die Beendigung solcher Verfahrens sollten dem Mitgliedstaat unaufgefordert gegeben werden.

7. LANGUAGE WAIVER

34. Since 2009, in how many cases did you use one of the Commission's working languages (English, French or German) for exchanges with the Commission?

Insbesondere in eiligen Fällen kommt es vor, dass wir auf Englisch antworten müssen.

35. Would you agree to applying for a language waiver in order to improve the speed of the procedure?

Grundsätzlich besteht in Deutschland das hohe Interesse, dass Deutsch als Arbeitssprache der EU auch Anwendung findet. In manchen eiligen Fällen wird das language waiver-Verfahren aber durchaus als Ausnahme praktiziert.

SECTION C: NEW TOPICS TO BE CONSIDERED IN THE CODE OF BEST PRACTICE

8. GENERAL

36. In 2013, the State Aid Procedural Regulation was amended. As a result, a series of new elements were introduced as the new complaint form and possibility of the Commission to impose fines for failure to reply to market information requests. This amendment was part of the wider State Aid Modernisation which gave more responsibility to the Member States in designing and implementing support measures while streamlining and updating the framework of State aid rules. Following the revision of the Procedural Regulation and the State Aid Modernisation process, what changes could be introduced to make the Code more useful? Please explain why.

Siehe Antwort zu Frage 4.

9. SECTOR INVESTIGATIONS AND REQUESTS FOR INFORMATION

37. The Procedural Regulation provides the possibility for the Commission to conduct an inquiry across Member States into a sector of the economy or the use of an aid instrument. Do you find it useful to propose guidance on such an inquiry within the Code?

Nein. Die Anwendbarkeit der Verfahrensverordnung würde durch neue, erläuternde Vorschriften erfahrungsgemäß nicht unbedingt einfacher.

38. The Procedural Regulation provides the possibility to Commission to ask questions to undertakings following the opening of the formal investigation procedure. Do you find it useful to propose guidance on such market investigation tools within the Code?

Nein.

10. ENHANCED COORDINATION

39. To accompany the State aid modernisation and enable contacts with Member States, DG Competition has set up a network of country contact points. Should the Code refer to this network and explain their role?

Nein, aber nichtsdestotrotz sind die “country contact points” sehr hilfreich.

40. Do you have any suggestions on how to improve the cooperation between DG COMP and the network of country contact points?

Nein.

41. Should the Code refer to and explain the portfolio approach for the treatment of cases. For example, the process whereby Member States and Commission agree on a process for timely delivery on a group of cases, possibly by deprioritising other cases?

Nein, aber nichtsdestotrotz ist die (halb-)jährliche Fallpriorisierung sehr hilfreich, siehe Antwort zu Frage 4.

11. PARTNERSHIP WITH THE MEMBER STATES FOR THE STATE AID MODERNISATION

. . .

42. To accompany the State aid modernisation and enable its uptake at the national level, the Commission has promoted a strengthened partnership with the Member States. How do you think the Code could reflect the practices of the partnership?

Hierzu liegen uns keine Ideen/Anmerkungen vor.

12. MONITORING

43. Following the revision of the State aid rules in the context of the State Aid Modernisation process, a significant number of measures have been implemented by Member States under the General Block Exemption Regulation and monitored by the Commission ex post. Would it be useful to make a reference in the Code to the monitoring and its objectives? Please explain why.

Nein. Das Ex-post-Monitoring ist bereits in Kapitel II der AGVO ausführlich beschrieben/geregelt.

SECTION D: MISCELLANEOUS

44. Do you have any other comments or documents on the application of the Code? Please provide us with a copy of such documents.

Siehe Antwort zu Frage 4.

45. Please indicate whether the Commission may contact you for further details on the information you have submitted

Ja.